



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Jugendhilfeausschuss	01.09.2009	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Zwischenevaluation für das Rucksackprogramm

Zur Anlage „Optimierungsvorschläge bittet Herr Peil um Stellungnahme zu den Vorschlägen und Umsetzungsmöglichkeiten

Die Evaluation hat gezeigt, dass sowohl die Aufgabenklarheit der beteiligten Gruppen als auch der Informationsfluss zwischen den Gruppen verbessert werden muss. In einigen Gruppen müssen sich auch die Rahmenbedingungen verbessern.

Zur Aufgabenklarheit wurden Informationsblätter für Lehrer, Kontaktlehrer, Schulleiter und Elternbegleiterinnen entwickelt, die die wesentlichen Inhalte, Rahmenbedingungen und Standards differenziert auflisten.

Diese wurden in einem Kooperationsvertrag schriftlich fixiert.

Für interessierte Schulen, die mit dem Rucksackprogramm starten möchten, wurde eine Präsentation erstellt, die in Lehrer- und Schulkonferenzen vorgestellt werden soll. Anhand der Präsentation wird auf Aufgabenklarheit, die Sicherung des Informationsflusses und der Rahmenbedingungen eingegangen.

Die Steuerungsgruppe schafft den Rahmen für gemeinsame Feedback-Prozesse und gemeinsame regelmäßige Treffen von Kontaktlehrerinnen und Elternbegleiterinnen über den jährlichen Reflexionstag hinaus.

Hierbei wird die wöchentliche Stunde, die die Kontaktlehrerinnen vom Unterricht befreit sind, ausgenutzt.

Durch gegenseitige Hospitationen – die Kontaktlehrer in der Müttergruppe und die Mütter im Unterricht – werden Orte der Kommunikation geschaffen, die das Wissen voneinander erweitern. Die am Programm beteiligten Mütter präsentieren sich auf Schulveranstaltungen.

gen mit einem Infotisch.

Eine organisatorische Herausforderung ist die terminliche Abstimmung der Behandlung der Rucksackthemen im Unterricht, da diese für alle beteiligten Schulen verbindlich ist. Die Elternbegleiterinnen werden entsprechend mit dem Rucksack-Material vertraut gemacht und leiten die Mütter in ihren Gruppen derart an, dass diese zu Hause mit ihren Kindern das Material selbständig bearbeiten können. Wenn in jeder Schule die 10 am Rucksackprogramm beteiligten Kinder drei verschiedene Klassen besuchen, müssen sich 30 Klassenlehrer für ein Schuljahr im Voraus auf die Abfolge der Themen einigen und diese auch einhalten. Das erfordert ein hohes Maß an Organisation und Information in der jeweiligen Schule und über die Kontaktlehrerinnen der beteiligten Schulen untereinander.

In einzelnen beteiligten Schulen fehlt es an einem festen Raum, in dem die Müttergruppe sich wöchentlich treffen kann und in dem sie ihr Material deponiert. Die Treffen finden dann wechselnd im Lehrerzimmer oder in Klassenräumen statt. Die wöchentliche Suche nach einem freien Raum belastet diese Gruppen und erschwert die Arbeit. Hier wurde die Steuerungsgruppe beauftragt, gemeinsam mit der jeweiligen Kontaktlehrerin und der Schulleitung nach einer zufrieden stellenden Lösung zu suchen.

Jede Rucksack-Gruppe hat für Material einen Betrag von € 500,-- pro Schuljahr zur Verfügung. Umgerechnet sind dies pro Kind und Treffen 1€. Für Material zum Basteln ist der Betrag ausreichend. Da Leseförderung einen hohen Stellenwert im Rucksack-Programm hat, wurde eine Bücherkiste mit zweisprachigen Kinderbüchern zusammengestellt, aus der sich die Mütter im Wechsel Bücher ausleihen können. Es war der Wunsch der Elternbegleiterinnen, mehr Bücher zur Auswahl zu haben. Soweit es neue zweisprachige Kinderbücher auf dem Markt gibt, werden diese den Eltern zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus besuchen die Elternbegleiterinnen regelmäßig mit den Müttern und den Kindern die öffentlichen Bibliotheken.